Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Schriften

Walter Hofer, Von der Freiheit und Würde des Menschen, Scherz-Verlag, Bern, 1962.

Am 14. Januar 1962 hat das Berner Stadttheater eine Matinee besonderer Art veranstaltet: als feierliche Gedenkstunde über die Freiheit des Menschen. Sie wurde veranlasst durch den erschütternden Eindruck, den die Errichtung der Berliner Mauer im Sommer 1961 hinterlassen hatte; dieser brutale Gewaltakt rief einem tiefen Besinnen auf die Ideale der Freiheit und der Menschenwürde. Im Matinee wurden in Bildern und Episoden aus der Geschichte des Kampfes um Recht, Freiheit und Würde des Menschen dargetan, wie sehr zu allen Zeiten die Menschen um diese höchsten Güter gerungen und gelitten haben. Die bedeutendsten Dokumente dieses menschlichen Strebens wurden in ihrer Originalfassung gelesen, während verbindende Zwischentexte eine knappe Erläuterung der einzelnen Texte gaben und diese in ihre Umwelt stellten.

Das Manuskript des Berner Matinee liegt nun in etwas erweiterter Form als kleines Büchlein vor. Dieses kann und will keine vollständige Geschichte der Freiheit und der Menschenrechte sein, sondern muss sich damit begnügen, einige besonders bedeutsame Dokumente aus dieser Geschichte herauszugreifen. Entsprechend der Entstehung der Schrift fanden darin vor allem Texte mit proklamatorischem Charakter Aufnahme. Das Schwergewicht liegt auf den grossen Menschenrechtserklärungen der neueren Geschichte, begonnen bei der «Petition of Rights» von 1628, bis zur Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinigten Nationen vom Jahre 1948. Aber auch der Widerstand gegen die Anmassungen des modernen totalen Staates ist mit eindrücklichen Zeugnissen vertreten. Die von Professor Walter Hofer betreute Schrift beeindruckt nicht nur durch den hohen sittlichen Ernst, der aus allen Dokumenten spricht, sondern namentlich auch durch die Vielgestaltigkeit der Gedanken und Pläne, die alle um die Idee der Freiheit als das höchste Gut des Menschen kreisen. *Kurz*

Franklin Mark Osanka, Der Krieg aus dem Dunkeln, Markus-Verlag GmbH., Köln, 1963.

Das atomare «Gleichgewicht des Schreckens» und die Einsicht in die Tatsache, dass ein künftiger atomarer Grosskrieg weder Sieger noch Besiegte, sondern höchstens Überlebende hinterlassen würde, hat die Machthaber der kommunistischen Grossmächte längst dazu geführt, ihre weltpolitischen Ziele nicht allein im Krieg der Waffen zu suchen, sondern daneben auch Kampfformen zu entwickeln, die ohne Waffen das Ziel erreichen. Man fasst diese neuen Formen des Kampfes unter dem Begriff der «Subversion» zusammen, deren erste wissenschaftliche Grundlagen von Lenin gelegt wurden und die seither von den Epigonen Lenins, insbesondere von den chinesischen Führern, systematisch weiterausgebaut wurden.

Über die jüngste Anwendung des subversiven Krieges, der sich in mannigfachen Formen der Unterhöhlung der politischen Gegner äussert, und in dem wir heute mitten drin stehen, hat eine Gruppe von 37 amerikanischen Experten unter der Leitung von F. M. Osanka ein Sammelbuch zusammengestellt, das in Amerika grosses Interesse gefunden hat, und das nun auch in einer guten deutschen Übersetzung vorliegt. Die Themen der einzelnen Beiträge gruppieren sich alle um das weitgespannte Problem des kommunistischen Krieges aus dem Dunkel; die wichtigsten Arbeiten befassen sich mit dem Gesamtbild der irregulären Kriegführung im Wandel der Zeit, Russlands verborgener Armee, den Prinzipien der Partisanen-Kriegführung und ihrer Bekämpfung, der revolutionären Strategie Mao Tse Tungs, den Bürgerkriegen auf den Philippinen, in Griechenland, Indochina, Laos, Vietnam und Kuba, dem Krieg in Algerien u. a. Sie zeigen mit erschreckender Deutlichkeit den Umfang und die Formen der kommunistischen Strategie auf, begnügen sich jedoch nicht der blossen Feststellung, sondern suchen auch Mittel und Wege der Abwehr, wobei sich einmal mehr zeigt, dass die Schwierigkeiten schon bei der Terminologie beginnen — die Verwirrungstendenz der kommunistischen Dialektik ist hier deutlich spürbar. Da sich die neuen Kampfformen nicht allein gegen die Armee richten, sind die Darlegungen des Buches für ein breitestes Publikum von Interesse. *Kurz*

«Unser Heer», 300 Jahre österreichisches Soldatentum im Krieg und Frieden.
Verlag H. Fürlinger, Wien 1963.

Dieses soeben erschienene, reich illustrierte und dokumentierte Prachtsbuch hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die von mehreren hervorragenden Kennern verfasste Darstellung der geschichtlichen und militärtechnischen Entwicklung des österreichischen Heerwesens bis zum modernen Bundesheer die grossen Taten, aber auch manche Versäumnisse der Vergangenheit einem möglichst breiten Leserkreis zugänglich zu machen. Das Werk geht von der sicher richtigen Erkenntnis aus, dass für die Schlagkraft eines Wehrwesens nicht nur seine technische Rüstung und sein militärischer Ausbildungsstand massgebend sind, sondern ebensosehr auch der entschlossene Wille des ganzen Volkes seine Werte zu verteidigen. Die Bereitschaft muss aus der Überzeugung erwachsen, dass das Gut, das es zu schützen gilt, den vollen Einsatz lohnt und diese Einsicht wiederum macht es notwendig, dass möglichst breite Kreise eines Volkes diese Werte erkennen und dass sie sich bewusst sind, welchen Traditionen sie verpflichtet sind.

Das mit wertvollen Illustrationen ausgestattete Werk «Unser Heer» ist in hohem Masse geeignet, beim österreichischen Leser diese bedeutsame Aufgabe zu erfüllen. Es stellt eine wertvolle, militär-wissenschaftlich saubere Darstellung der Geschichte der österreichischen Armee seit dem Dreissigjährigen Krieg bis zur unmittelbaren Gegenwart dar, die als Gemeinschaftsarbeit der führenden österreichischen Fachleute zusammengestellt worden ist. Seine Stationen sind der Dreissigjährige Krieg und die Entwicklung des kaiserlichen Heeres, die Türkenkriege und Prinz Eugen, das Zeitalter Maria Theresias, die grossen Koalitions- und Befreiungskriege der napoleonischen Zeit, der Zeitabschnitt zwischen 1815 und dem Ersten Weltkrieg, der Krieg 1914/18, die Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und schliesslich die Aera der heutigen österreichschen Bundeswehr, deren Darstellung etwas grösseren Umfang hat. Sämtliche Beiträge sind bei aller Gemeinverständlichkeit wissenschaftlich wohlfundiert und wahren auch dort, wo sie die heiklen Fragen der jüngsten Geschichte berühren, volle Objektivität; sie veranschaulichen in schöner Weise die Kontinuität des österreichischen Soldatentums bis auf den heutigen Tag. Das Buch ist sehr geeignet, dem schweizerischen Leser die Wehranstrengungen unseres östlichen Nachbarn, mit dem wir heute vieles gemeinsam haben, nicht nur verständlich zu machen, sondern sie ihm auch nahezubringen. *Kurz*

Dr. med. Paul Gut Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport
Vierte, neubearbeitete Auflage, 356 Seiten mit 160 Photos und Skizzen, Taschenformat.
In abwaschbares Linson gebunden Fr./DM 6.—, Orell Füssli Verlag, Zürich.

Sanitäts- und Rettungsbuch für Skifahrer und Alpinisten, Sportärzte und Samariter, für alpine Rettungsflieger und das alpine Auto, für alpinen Militärdienst und alpine Jagd. Im Auftrag des Interverbandes für Skilauf von *Dr. med. Paul Gut*, Unfallklinik St. Moritz, Rettungschef des Schweizerischen Skiverbandes, Obmann und Arzt der alpinen Rettungsstation SAC St. Moritz. Unter Mitarbeit von *Dr. med. Guido Pidermann*, Spezialarzt für Chirurgie FMH, Chefarzt der Schweizerischen Rettungsflugwacht, Zürich, und weiterer Fachleute.

Seit Jahrzehnten geniesst dieses Büchlein in Fachkreisen höchstes Ansehen. Es ist das offizielle Lehrmittel des Interverbandes, dient der Schweizer Armee als Lehrbuch und ist auch im Ausland bestens eingeführt. Die neue Auflage wurde gründlich überarbeitet, modernisiert und den heutigen Verhältnissen angepasst. Gänzlich neue, von anerkannten Fachleuten beigesteuerte Kapitel behandeln den alpinen Automobilismus, die Hilfeleistung mit Gletscherflugzeugen und zahlreiche Neuerungen im Rettungswesen, in der Unfallchirurgie und Sporthygiene. In frischer, lebendiger Art gibt das Buch ausgezeichnet gewählte Beispiele des «So macht man's — nicht so!» und zahlreiche Fälle aus der Praxis. Es unterrichtet in treffsicherer Form über Grundsätzliches der Sporthygiene und Unfallhilfe, über Ausrüstung, Ernährung, Bergkrankheit und Erschöpfung, Unfallarten, Vergiftungen, Erfrierungen und Verbrennungen, Rettung aus Fels, Eis und Schnee, Transport, Organisation, Unfallversicherung und Rechtsfragen. Die Autoren haben nicht nur ein sachliches Handbuch geschrieben; sie haben ihm auch die hohe Gesinnung des echten Sportlers, den Kameradschaftsgeist, wie ihn die Berge lehren, und den Frohmut mitgegeben. So wird auch diese vierte, neubearbeitete Auflage des Orell Füssli Verlages, Zürich, wieder als verlässlicher Freund die Sportler im Sommer und Winter begleiten.